

Weihnachten steht vor der Tür Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

2019 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahreswechsel ist eine gute Gelegenheit für eine kurze Rückschau auf das vergangene Jahr.

Ich möchte diese Gelegenheit im besonderen Maße dazu nutzen, allen Kolleginnen und Kollegen für ihre im Dienst erbrachte Hingabe und Aufopferung zu danken.

– Danke! –

Wir wissen alle wovon wir reden, wenn unregelmäßige und extrem fordernde Dienste in den Dienststellen der Polizei Hessen ihre Spuren – auch in unserem Privatleben – hinterlassen.

Die Hingabe, die durch alle Beschäftigten der Polizei Hessen geleistet wird, gilt den Menschen, für die wir alle Freund und Helfer sind. Die Aufopferung in einem Beruf, der von reinen Jobgedanken weit entfernt ist, dient der Allgemeinheit in einem Maß, das die Beschäftigten so besonders macht.

Impressum:

Redaktion:
Alexander Glunz (V. i. S. d. P.)
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:
Otto-Hesse-Straße 19/T3
64293 Darmstadt
Tel. 06151.2794500
Fax 06151.2794502
E-Mail: glunz@dpolghessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.

Das muss sich auch im besonderen Maß bemerkbar machen.

► Wir reden nicht nur – wir handeln

Die Themen sind bekannt. Wir reden über Geld. Wir reden über Personal. Wir reden über Arbeitsbedingungen. Wir reden über Haltung.

Wir reden nicht nur über diese Themen, sondern unterstreichen ihre Wichtigkeit durch passendes Handeln, da wir auf diesem Weg unsere Stärke in Kontinuität und nach vorne gerichteter Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen sehen. Das zeigte sich auch beim Tarifiergebnis, das im März erzielt und bereits auf die Besoldung übertragen wurde. Darüber hinaus gestalten wir konstruktiv und nicht nur kritisch in vielen dienstlichen Bereichen mit.

► Wertschätzung – nur mit uns

Das ist für uns gelebte Wertschätzung. Wertschätzung, die uns seitens des Dienstherrn im Bezug auf die Herausforderungen des täglichen Dienstes leider zu oft fehlt.

Im vergangenen Jahr haben wir kontinuierlich auf breiter medialer Basis den Wunsch nach mehr Wertschätzung in allen Bereichen unterstrichen. Es ist kein Geheimnis, dass Wertschätzung aus einer inneren Haltung heraus entsteht. Diese innere Haltung kann man nicht diktieren. Das ist ein Prozess, der mit respektvollem Umgang beginnt gegenüber Menschen und deren Arbeit, seitens der Politik, der Justiz, der Medien und der Gesellschaft.



► Landesvorsitzender Engelbert Mesarec

Ich lade die Politik dazu ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen und sich positiv in der Sache zu beweisen.

Echte Wertschätzung kann sich sehr wohl auch materiell ausdrücken. Die amtsangemessene Alimentierung, eine ordentliche Ausstattung bis zur Versorgung der Ruheständler sind solche Faktoren. Da ist noch deutlich Luft nach oben.

Wir als DPoIG in Hessen zeigen durch politische Unabhängigkeit und Beständigkeit unseres Auftretens in allen Bereichen, dass auf unsere Haltung Verlass ist.

Daher gilt: Wertschätzung – Nur mit uns.

► Zeit für Wünsche

Die Personalratswahl 2020 wirft ihre Schatten voraus und ich möchte an dieser Stelle in aller Kürze um Eure Beteiligung und Eure Stimme bitten, denn was gut für DPoIG-Mitglieder ist, kann auch nur gut für alle Beschäftigte sein. Wir bieten Verlässlichkeit, Erfahrung und die richtige Haltung.

Zum Abschluss wünsche ich Euch allen und Euren Freunden und Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen glücklichen Start in das Jahr 2020 und kommt immer gesund nach Hause.

Euer Engelbert Mesarec



© DPoIG Hessen (4)

> Die DPoIGler vor dem Sonderfahrzeug Survivor R.

Treffen in Bensheim Landeshauptvorstandssitzung

Die Kreisverbände und der Landesvorstand trafen sich zur Landeshauptvorstandssitzung in Bensheim.

Zwei Tage waren die Führungskräfte der Kreisverbände und die Mitglieder des Landesvorstandes beschäftigt, und setzten sich mit einer Vielzahl gewerkschaftlicher Themen auseinander.

Tätigkeiten im letzten Jahr. Durch eine gute Kassenführung und eine positive Gesamtentwicklung war es kein Wunder, dass der Vorstand durch die Delegierten entlastet wurde.

> **Nachwahlen**

Zwei Nachwahlen waren ebenfalls Teil der Tagesordnung.



> Teilnehmer der LaHaVor-Sitzung



> Hanne Sonntag wird Zweite stellvertretende Vorsitzende

> **Das letzte Jahr**

Engelbert Mesarec zog in seinem Bericht, der das letzte Jahr umschrieb, ein positives Fazit der umfangreichen gewerkschaftlichen Tätigkeiten.

Auch die anderen Mitglieder des Landesvorstandes erstatteten Bericht über ihre



> Engelbert Mesarec beglückwünscht Marilia Thomas zur Funktion der Tarifbeauftragten.

Marilia Thomas wurde zur Landestarifbeauftragten gewählt und Hanne Sonntag ist mit diesem Tag Zweite stellvertretende Vorsitzende.

> **Sondergeschützte Fahrzeuge**

Nach dem Vortrag des Beauftragten für Technik, Werner

Knopp, stellte die Firma Rhein Metall das Sondergeschützte Fahrzeug Survivor R vor. Dieses wird als Nachfolger des Sonderwagens 4 (SW4) durch Rhein Metall in die derzeit durch den Bund eingeleitete Ausschreibung eingebracht. Die Sonderwagen 4 sollen durch neue modernere Fahrzeuge für die Bundespolizei und Bereitschaftspolizeien der Länder ersetzt werden. Die DPoIG sieht es als notwendig an, dass in Zeiten von Terror und Anschlägen, wie zuletzt in Halle, die Polizei flächendeckend über Fahrzeuge dieser Art verfügt.

Dieses soll auch ein Aufruf an die Landesregierung sein, sich hier entsprechend aufzustellen.

Gemäß dem **DPoIG-Motto: Das Beste ist gerade gut genug!**

> **Weitere gewerkschaftliche Themen**

Am zweiten Tag waren neben gewerkschaftlichen Themen wie fehlendem Person und fehlender Wertschätzung durch den Dienstherrn auch der Landesvorsitzende des dbb Hessen und ehemaligen Landesvorsitzende der DPoIG Hessen, Heini Schmitt, anwesend und gab ein Stimmungsbild zu Beamten Themen aus dem ganzen Land ab.

Abschließend kann gesagt werden, die Veranstaltung in Bensheim war gewerkschaftlich ein guter Schritt nach vorne. ■



Danke für euren Einsatz

Allen Kolleginnen und Kollegen, die an den Feiertagen im Dienst sind, wünschen wir einen ruhigen und angenehmen Dienst und bedanken uns für euren Einsatz.

Steuerrechtliche Fragen zum Landesticket

Schon auf der Landeshauptvorstandssitzung der DPoIG im Oktober hat der dbb Vorsitzende Heini Schmitt es angekündigt, da aber bis dato noch keine Veröffentlichungen vom dbb oder der Landesregierung vorlagen, hat die DPoIG Hessen das Innenministerium um Stellungnahme gebeten, da zurzeit viele Gerüchte und Unsicherheiten zur Versteuerung des Landestickets 2019/2020 bestehen. Es gilt aber nach wie vor, dass Landesticket muss nicht bei der Entfernungspauschale beziehungsweise der Lohnsteuererklärung geltend gemacht werden. Im Folgenden, drucken wir die Antwort des Innenministeriums dazu ab:

„In der Tarifeinigung zum TV Hessen haben sich das Land und die Tarifpartner darauf verständigt, das Landesticket bis zum 31. Dezember 2021 fortzuführen.“

„Mit der Änderung des Einkommensteuergesetzes (EStG) 2019 wurde das Jobticket **generell steuerfrei** gestellt. Jedoch ist dieses auf die Entfernungspauschale anzurechnen, was die Höhe der absetzbaren Werbungskosten verringert.“

Mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 15. August 2019 (GZ. IV C 5 – S 2342/19/10007.001; RN 43) wurde geregelt, dass es aus Vereinfachungsgründen nicht beanstandet wird, wenn der Arbeitgeber für die bis zum 31. Dezember 2019 erbrachten Leistungen im Sinne des § 3 Nummer 15 EStG eine bisher durchgeführte Pauschalierung der Lohnsteuer nach § 40 EStG fortführt. Das Land Hessen als Arbeitgeber macht von dieser Regelung Gebrauch und versteuert auch **2019** den sogenannten „geldwerten Vorteil“ für seine Bediensteten.

Eine Ausweisung des Landestickets in der Lohnsteuerbescheinigung des Bediensteten und eine Anrechnung auf die Entfernungspauschale für das Jahr 2019 finden insofern **nicht** statt.

Die Bundesregierung plant das EStG zum 1. Januar 2020 dahingehend anzupassen, dass es dem Arbeitgeber weiterhin gestattet werden soll, das Jobticket für seine Beschäftigten pauschal zu versteuern. Eine Anrechnung auf die Entfernungspauschale des Einzelnen wird dann weiterhin **nicht** erfolgen.

Die geplante Gesetzesänderung wird am 7. November 2019 im Bundestag abschließend behandelt und sodann dem Bundesrat zur Zustimmung vorgelegt. Es ist damit zu rechnen, dass der Bundes-

rat der Änderung des EStG zustimmen wird. In diesem Fall wird das Land Hessen auch in den kommenden Jahren von der Möglichkeit der Pauschalversteuerung Gebrauch machen, sodass die Bediensteten unabhängig von wirtschaftlichen Erwägungen das Landesticket nutzen können.“

Die DPoIG Hessen findet, somit bleibt das Landesticket weiterhin eine gute Möglichkeit, die Umwelt und den eigenen Geldbeutel zu schonen, für alle, die es nutzen können.



> Terminankündigung

Die Jahreshauptversammlung und der Weihnachtskaffee des Kreisverbandes Mittelhessen findet am Dienstag, dem 17. Dezember, ab 14 Uhr in der Kantine (Ferienstübchen) des Polizeipräsidiums Mittelhessen, Ferniestraße 8, 35394 Gießen, statt.

Alle Mitglieder und auch Gäste sind herzlich eingeladen.

Bei der JHV werden die Weihnachtsgeschenke ausgehändigt.

„Zitiert“

*Unser Chef ist so sparsam,
er hält sogar Freiwillige für überbezahlt!*

Unbekannter Verfasser



© DPoIG Hessen

Nach wie vor keine Anpassung beim Weihnachtsgeld

Vom Land Hessen gibt es wieder keine Weihnachtsgeschenke

Lange ist es her, da erfolgte zum Nachteil der Beamten in Hessen eine Kürzung beziehungsweise Streichung beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Bis heute haben wir nicht das wiederbekommen, was uns weggenommen wurde.

Fünf Prozent des Monatsgehaltes werden als sogenannte Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) gezahlt. Genauer geregelt unter anderem auf Grundlage § 20 TVH. Bei zwölf Monaten im Jahr sind das 60 Prozent.

Einmalig oder monatlich?

Die Frage, ob Weihnachtsgeld monatlich ausgezahlt werden sollte, ist die eine, ob der Sinn dieser Zahlung damit erfüllt wird die andere.

Einer der Gedanken hinter dem Weihnachtsgeld war, dass der Mitarbeiter zu Weihnachten seiner Familie Weihnachtsgeschenke kaufen konnte. Ein weiterer war, dass die Zahlung, welche Ende des Jahres auf dem Konto eintraf, auch die Kosten, welche zu Beginn des neuen Jahres anfielen, auffangen sollte. Denn, wer kennt das nicht, zum 1. Januar werden viele Versicherungen und laufende Kosten wie Strom und weitere Abschlagszahlungen fällig. Somit war früher auch

bei den Beamten und Mitarbeitern in Hessen das sogenannte 13. Monatsgehalt oder Weihnachtsgeld gerne gesehen.

100 Prozent bei Commerzbank und Co.

Auch in der Wirtschaft ist das Weihnachtsgeld ein klares Zeichen der Unternehmen in Sachen Wertschätzung an ihre Mitarbeiter. So zahlte, nach Angaben von Focus Money Online, neben Unternehmen wie Adidas, Aldi Nord und die Deutsche Bank auch die Commerzbank 100 Prozent (ein komplettes Monatsgehalt) extra. Dieses obwohl die Deutsche Bank mit extrem hohen Strafzahlungen, nicht nur in den USA zu kämpfen hat und die Commerzbank nur durch staatliche Hilfe gerettet werden konnte.

Hessen: 200 Million übrig aber nichts für die eigenen Mitarbeiter

Für seine eigenen Mitarbeiter hat der Staat aber nicht soviel

Geld übrig. Obwohl es dem Land Hessen finanzell so gut geht, dass der Finanzminister sogar 200 Million Euro Schulden frühzeitig zurückzahlen konnte.

Mehr als ein 13. Monatsgehalt

Aber in vielen Unternehmen ist es auch üblich, dass es neben dem 13. Monatsgehalt ein weiteres Zeichen der Wertschätzung vom Chef gibt. Je nach Unternehmen geht dieses von kleinen Sachgeschenken wie einem Badetuch über einen Buch-/Kinogutschein bis hin zu einem Restaurantgutschein für den Mitarbeiter und Partner oder sogar Konzert- oder Reise-gutscheine.

Weihnachtsgeschenke in Hessen: eine E-Mail

Die Mitarbeiter der Polizei in Hessen bekommen von ihrem obersten Chef eine E-Mail. Nicht selten und mit hoher Wahrscheinlichkeit wird die Weihnachtsemail des Ministers auch 2019 wieder die Wertschätzung des Absenders und der ganzen Landesregierung für die gute Arbeit der Polizei zum Ausdruck bringen.

(Anmerkung der Redaktion: „da wäre mir ein Badetuch lieber.“)

Es geht auch anders

Aber es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass es direkte

Vorgesetzte und sogar Behördenleiter geben soll, die sehr wohl kleine Geschenke für ihre Mitarbeiter parat haben. Dabei muss es sich nicht immer um wertvolle Sachleistungen handeln. Manch ein *persönliches* „Danke!“ oder ein anders kleines Zeichen der Anerkennung sind da schon genug. Diese bringt Wertschätzung erheblich besser an den Mann oder die Frau als eine E-Mail an den Verteiler: „alle Mitarbeiter“ es kann.

Weihnachtsfeier vom Chef

Aber nicht nur in der Höhe des Weihnachtsgeldes, möglicher Sachgeschenke und direkter Weihnachtswünsche, sondern auch in der Stärkung des sozialen Zusammenhaltes zeigt das Land und seine Behörden wie man es nicht machen sollte. Wird die Weihnachtsfeier in den meisten Betrieben vom Chef beziehungsweise Unternehmen voll bezahlt und organisiert und zählt oft noch als Arbeitszeit, so hat das bei der Polizei in der Regel die Organisationseinheit selber zu organisieren, zu bezahlen und gefälligst in der Freizeit zu machen. Auch hier wäre der ein oder andere Behörden- oder OE-Leiter gut beraten mal zu prüfen, ob es nicht eine Stärkung seiner sozialen Kompetenz gut tun würde, hier mehr Engagement zu zeigen.

Frohe Weihnachten

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Der Landesvorstand der DPoIG Hessen gratuliert allen Geburtstagskindern des Monats Dezember.

Aus organisatorischen Gründen, erfolgt in dieser Ausgabe kein Abdruck der Namen.

Unseren erkrankten Kolleginnen und Kollegen wün-

schen wir eine baldige gute Genesung und keine bleibenden gesundheitlichen Schäden!

Der Landesvorstand wünscht allen Dienst- und Gewerkschaftsjubilaren Glück, Gesundheit, viel Erfolg und alles Gute!